VS 25.11.2014

Magdeburger auf internationalem Parkett

Green Cities Magdeburg geht in die dritte Runde / Erfahrungsaustausch und konkrete Projekte sind Schwerpunkte

Bis Mittwoch findet in Magdeburg die internationale Green-Cities-Konferenz statt. Institutionen und Unternehmen aus der Landeshauptstadt sind mit dabei. Die Volksstimme erkundigte sich nach der Motivation, sich hier zu präsentieren.

Von Martin Rieß

Magdeburg ⊙ In diesem Jahr stehen die Arbeitsplätze, die mit grünen Industrien verbunden sind, im Mittelpunkt des Interesses. Für die **Handwerkskammer Magdeburg** lag daher nahe, die Leiterin des Berufsbildungszentrums, Viola Keuters, mit einem Best-Practice-Beispiel zum Thema nachhaltige Berufsbildung auf die Referentenliste zu setzen. Beispielhaft wird es um den Anlagenmechaniker für Sanitär-Heizung-Klimatechnik gehen. Kammersprecherin Anja Gildemeister: „Wir bringen uns in die Veranstaltung ein, weil sich das Handwerk als Teil des Gesamtprojektes ‚Umweltschutz / Energieeinsparung' versteht. Das Handwerk sorgt dafür, dass zur Erreichung der Umwelt- und Energieziele ausreichend Fachkräfte mit entsprechender Qualifikation vorhanden sind."

Viola Keuters

Rainer Berger, Geschäftsführer der **Ingenieurkammer Sachsen-Anhalt**, sieht die Konferenz gerade für das Bauwesen als Chance. Die Teilnahme an der Vorjahreskonferenz hatte Grundlagen für einen Marktzugang in der Mongolei gelegt. „Mit meinem Vortrag in diesem Jahr zum Thema ‚Ingenieurkammer Sachsen-Anhalt unterstützt Rahmenbedingungen für nachhaltiges Bauen' beabsichtigen wir, eine internationale Netzwerkpartnerschaft zu initiieren und Chancen zur Zusammenarbeit zu nutzen", kündigt der Ingenieur an. Angestrebt wird die Unterzeichnung eines Memorandums zur „Kooperation bei der Personalentwicklung von Ingenieurtechnischem Personal im Bauwesen der Mongolei" zwischen dem Ministerium für Bauwesen, Straßenbau und Stadtentwicklung der Mongolei, der Deutschen Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit und der Ingenieurkammer Sachsen-Anhalt.

Rainer Berger

Ruth Brand-Schock

„Der **Landesverband Erneuerbare Energie** findet die Veranstaltung wichtig, weil wir die Energiewende in die Städte tragen wollen, wenn sie gelingen soll", sagt Konferenz-Referentin Ruth Brand-Schock, Verbandspräsidentin und Leiterin des Hauptstadtbüros von **Enercon**. Sie verweist darauf, dass zur Etablierung der Elektromobilität Städte mit kurzen Wegen von Vorteil sind. „Und Elektromobilität ist nur dann grün, wenn sie erneuerbar ist!", sagt sie. Künftig werde es aber nicht ausreichen, den Blick allein auf die Mobilität zu richten: „Wir brauchen auch den Durchbruch bei der Erneuerbaren Wärme", sagt sie. Auch hier gelte: In den Städten ist effiziente und erneuerbare Wärmeversorgung am leichtesten umsetzbar, weil die Besiedlung dicht ist und Nahwärmenetze sich lohnen. „Also: Ran an die Energiewende in den Städten!", fordert Ruth Brand-Schock.

Volker Schulz

Damit dürfte sie Volker Schulz, Vorstandssprecher der **Getec heat & power AG**, aus dem Herzen sprechen. Dieser sieht in der Energieeffizienz nicht zuletzt eine entscheidende Komponente zur Gestaltung der Stadt und schreibt: „Als Energiedienstleister beteiligen wir uns gern an einem Projekt, das zur nachhaltigen und ökologisch bewussten Stadtentwicklung beiträgt - ganz besonders, wenn es sich dabei um eine Initiative unserer Heimatstadt handelt." Das Unternehmen verfolge seit jeher den Ansatz, möglichst effiziente und ressourcenschonende Energieversorgungskonzepte für die Industrie und komplexe Großliegenschaften anzubieten. „Mit dem Einsatz von erneuerbaren Energien sind unsere Lösungen noch umweltfreundlicher", so der Getec-Vorstandssprecher gegenüber der Volksstimme.

Sylvia Busch

Die Geschäftsführerin der **Öhmi Analytik GmbH**, Dr. Sylvia Busch, wird als Moderatorin an der Konferenz teilnehmen. „Da unser Unternehmen sich täglich mit Themen wie Abfall, Wasser und Pestizide beschäftigt, steht uns die herausragende Bedeutung dieser Umweltthemen ständig vor Augen", sagt sie. Als Umweltlabor sieht sich Öhmi als eine wichtige Schnittstelle für Unternehmen - vom Obstbauern bis zum Stahlwerk - die nachhaltig und verantwortungsvoll tätig sein wollen. „Im nationalen und internationalen Austausch können wir uns neue Themengebiete erschließen und gleichzeitig andere Unternehmen, Städte und Regionen auf unsere Erfahrungen aufmerksam machen", benennt Sylvia Busch ihre Mission während der Konferenz.

Klaus Richter

Neben Unternehmen und Kammern sind auch wissenschaftliche Einrichtungen aus Magdeburg mit von der Partie. Vom Magdeburger **Fraunhofer-institut für Fabrikbetrieb und -automatisierung (IFF)** moderiert Prof. Klaus Richter das Panel „Smart Cities - smart people - green jobs". Er sagt: „In unserer Forschungsarbeit beschäftigen sich unsere Wissenschaftler auch damit, wie urbane Verkehrs- und Versorgungskonzepte aussehen könnten." Eine Kernfrage: Wie können wir Verkehrsflüsse und Transportwege in Städten möglichst effizient gestalten? Oder: Welche Technologien können hier helfen? Ein Beispiel für Magdeburg unter Beteiligung des IFF ist MDE4, ein Forschungsverbund zur Entwicklung Magdeburgs zur Modellstadt für Erneuerbare Energien. Dabei seien Verkehrs- und Logistikmanagement oder die Steuerung der Erzeugung und Verteilung von regenerativen Energien Schwerpunkte.

Olaf Czogalla

Effizienz ist auch ein Thema für das **Institut für Automation und Kommunikation Magdeburg (Ifak).** Dessen Mitarbeiter Olaf Czogalla schreibt: „Die internationale Konferenz ‚Green Cities-Green Industries' bietet für unser Forschungsinstitut ifak eine hervorragende Möglichkeit, in einen fachlichen Austausch mit Experten aus Forschung, Industrie und Verwaltung über die Themenfelder Energieeffizienz, intelligentes Stromnetz und intelligenter Mobilität zu treten." Als Institut der angewandten Forschung komme es besonders auf die Übertragbarkeit der Forschungsergebnisse auf diesen Gebieten in Magdeburg und anderen Regionen der Welt an. „Hierfür bildet die Konferenz eine exzellente Plattform, auf der wir eine wachsende internationale Beachtung verzeichnen konnten", so Olaf Czogalla.

Grüne Konferenz läuft bis Mittwoch

Konferenz: Zum dritten Mal findet bis morgen die internationale Konferenz Green Cities Magdeburg statt. Im Gegensatz zu anderen Klima-Veranstaltungen nennt der Wirtschaftsbeigeordnete Rainer Nitsche konkrete Kontakte zwischen Verwaltungen von Städten und Metropolen, wissenschaftlichen Einrichtungen und der Wirtschaft als Besonderheit: „Es kann nicht darum gehen, allgemeine Erkenntnisse auszutauschen. Es müssen konkrete Projekte angeschoben werden."

Magdeburger Protokoll: Auch wenn es sich zunächst nur um eine Vereinbarung der Verwaltungen handelt, soll das Magdeburger Protokoll konkrete Folgen haben: Die Unterzeichner verpflichten sich, Verfahren des Klimaschutzes zu nutzen, neue Technologien und Lösungen zu fördern und bei der Stadtplanung regionale Wirtschaft und gesellschaftliche Akteure einzubeziehen. Die Erfahrungen sollen in einer Datenbank gesammelt und auf Konferenzen in Magdeburg ausgetauscht werden. Die Organisatoren sehen Städte als entscheidende Akteure beim Klimaschutz, da hier die meisten Menschen leben und vom Klimaschutz profitieren.

Infos zur Konferenz gibt es unter www.greencities-magdeburg.com